





Weintradition erleben

Einmal pro Generation – etwa alle 20 Jahre – findet in Vevey die Fête des Vignerons statt. Traditionen der Romandie erleben, verbunden mit einem Spektakel: Ein einzigartiges Weinfest.

Von René und Elisabeth Bühler, Iris Oberle sowie Ernst A. Meyner

Es ist eine gewaltige, die Herzen bewegende Feier zu Ehren des Rebwerks und der ganzen Landarbeit über alle vier Jahreszeiten. Was vor über 200 Jahren mit kleinen Paraden und einer bescheidenen Tribüne begann, nahm im 19. und 20. Jahrhundert immer grössere Ausmasse an – sowohl hinsichtlich der Mitwirkenden wie auch der Zuschauer.

In diesem Jahr werden 20 Aufführungen in einer riesigen Arena bei Tag oder Nacht stattfinden, verteilt auf

5 Bühnen. Insgesamt stehen jeweils 20 000 Sitzplätze bereit. Etwa 5500 Schauspieler sowie Statisten und an die 1000 Freiwillige machen das Spektakel zu einem unvergesslichen Erlebnis. Allein schon die Gegend löst Begeisterung aus. Die Waadtländer Riviera bildet den östlichen Teil des Nordufers des Genfersees im Kanton Waadt. Sie umfasst insbesondere die Orte Vevey, La Tour-de-Peilz, Montreux und Villeneuve. Westlich liegt das Lavaux.



1851.



Bei den Proben für die Fête des Vignerons 2019.



1889.



1927.



1999.

Bewegte Geschichte

Die Geschichte der Fête des Vignerons geht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Damals führte die Abbaye de l'Agriculture – ein Verein, der die Interessen der Grundbesitzer von Reb-
gütern vertrat – jährlich eine Parade durch die Stadt durch.

Vom höchsten Punkt der Stadt aus, der Kirche Saint-Martin, führten die Verantwortlichen ihre Mitglieder, gefolgt von den Winzern und zahlreichen Schaulustigen, durch die Strassen von Vevey bis zum Ufer des Sees, wo alle ein einfaches Mahl erwartete. Der farbenprächtige Umzug wurde von Musik, Gesang und Tänzen begleitet und machte auf kleinen Plätzen und vor den Fenstern hochrangiger Stadtvertreter halt.

Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts wurde die Parade immer grösser. Nun nahmen auch Musiker teil, junge Leute spielten die Rolle von Bacchus, dem Weingott, und Ceres, der Göttin des Kornes und der Ernte. Die Parade folgte auf eine Versammlung, in der die Arbeit der Rebbauern besprochen wurde. Um 1770 setzte sich die Confrérie (wie die Abbaye zwischenzeitlich genannt wurde) für die Perfektionierung des Rebbaus ein und wollte zudem die Arbeit der Rebbauern würdigen. Da die Veranstaltungskosten ständig stiegen, wurde sie bald nicht mehr alle drei, sondern alle sechs Jahre abgehalten. Die Parade von 1791 war die letzte echte Prozession, bevor sie 1797 zur Fête des Vignerons wurde.

1977 komponierte Jean Balissat eine Musik, die den Wunsch des Librettisten Henri Debluë bewundernswert unterstützte. Der Waadtländer Autor träumte nach dem Prunk der Ausgabe 1955 davon, das Fest zu seinen Ursprüngen zurückzuführen und eine Verbindung zur christlichen Tradition herzustellen, die bis dahin nur zaghaft inmitten eines Pantheons alter und heidnischer Götter erschien.

Das Winzerfest von 1999 wurde von François Rochaix erdacht und in Szene gesetzt, wobei die Rebbauern ins Zentrum der Dramaturgie gerückt wurden. Stellvertretend für alle Winzer wurde während der letzten 14 Aufführungen fiktiv und scherzhaft Arlevin gekrönt.

Heute organisiert die Confrérie des Vignerons von Vevey die Fête des Vignerons. Der Hauptzweck dieser Vereinigung ist jedoch noch immer die Unterstützung und Förderung des Weinbaus. Dazu organisiert sie im Auftrag der Grundstückbesitzer jährlich drei Besuche in den Rebbergen. Dabei wird die Arbeit der Rebbauern dokumentiert. Und alle drei Jahre findet eine Zeremonie, die «Triennale», statt, an der die Besten ausgezeichnet werden. Etwa einmal pro Generation nimmt diese Zeremonie einen aussergewöhnlichen



Schweizer Garde.

Umfang an: Dann ist wieder Fête des Vignerons. Getreu ihrer Geschichte ist das Herzstück des Festes die Auszeichnung der besten Weinbauern und Rebarbeiter.

Open Air Aufführungen

Die Fête des Vignerons hat sich ständig weiterentwickelt, die Rebbauern immer mehr ins Zentrum des Festes gerückt. Hauptthemen der Aufführungen sind das Leben und Arbeiten der Winzer, die vier Jahreszeiten und die Liebe zur Region. Die Aufführung beschreibt ein Jahr im Leben eines Weinbergs. Daniele Finzi Pasca als kreatives Gesicht hinter der neuen Fête des Vignerons erzählt die Geschichte eines Mädchens, das seinem Grossvater bei der Ernte hilft. Er erklärt Julie die Tradition und die Arbeit im Weinberg. Anhand von zwanzig Bildern werden 2019 die vier Jahreszeiten dargestellt, die das Leben der Weinbauern bestimmen.

Beginn des Schauspiels ist traditionell der Winter. Hier tanzen Küfer und Holzarbeiter, und eine Bauernhochzeit findet statt. Im Frühling folgen Schäferspiele und Schnittertänze. Der Sommer beschreibt die Arbeit in den Rebbergen und auf den Kornfeldern. Es ist ein ständiger Kampf gegen Hagel und Pflanzenschädlinge. Im 18. Jahrhundert hat man beim Winzerfest auf antike Gottheiten zurückgegriffen; auf St. Urban, Bacchus, den Weingott und Rebbeschützer der alten Römer, und Dionysos, den griechischen Gott des Weines. Die römische Göttin Ceres ist Symbol des Wachstums und der Fruchtbarkeit. Es folgen Tänze, eine breit angelegte Schilderung des Alpelebens mit der Lobpreisung des waadtländischen Mittsommers und mit dem freiburgischen Kuhreihen als Höhepunkte. Das Schauspiel endet mit der Glorifizierung des Herbstes.

Orchester, Ensembles und kleine Formationen sorgen für die passende Musik. Etwa 5500 Laien-Schauspieler und Statisten spielen bei den Aufführungen mit. Es wird eine beeindruckende Show mit Bildern, Videofilmen auf riesigen Leinwänden und einem besonderen LED-Fussboden.



Weingott Bacchus.

Vom 18. Juli bis 11. August 2019 finden 20 Aufführungen des Schauspiels statt. Es gibt Tagesvorstellungen um 11 Uhr und Abendvorstellungen um 21 Uhr. Am 18. und 27. Juli sowie am 3. August findet ein grosser Umzug durch Vevey statt. Die Umzüge im Bereich der Ville en Fête sind kostenfrei. www.fetedesvignerons.ch

Die Unesco-geschützte Fête des Vignerons wird 2019 ein Folklorefest der Superlative. Dieser weltweit einzigartige Anlass wird mehrere hunderttausend Besucher nach Vevey bringen – Einheimische wie Gäste aus dem Ausland. Sie alle erwartet eine ganz spezielle Atmosphäre an einem einzigartigen Ort des Geschehens; auf dem erhabenen Platz, dem Marktplatz, zur Seeseite offen, in einem sanften Gefälle zum Ufer und zu den Bergen. Im Herzen der Weinberge des Lavaux, um die sich das ganze Fest dreht. ●